

Werk

Titel: Berichtigungen

Ort: Braunschweig

Jahr: 1906

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?385489110_0021 | LOG_0317

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

du gaz ammoniac NH_3 par divers sels ammoniacaux, surtout le nitrate, du gaz chlore par le trichlorure d'antimoine, etc. On demande de compléter nos connaissances sur les faits de ce genre par de nouvelles recherches méthodiquement instituées. (Preis 1000 Fr.)

II. Trouver, en hauteur et en azimut, les expressions des termes principaux des déviations périodiques de la verticale, dans l'hypothèse de la non-coïncidence des centres de gravité de l'écorce et du noyau terrestres. (Preis 800 Fr.)

III. Entre les éléments de deux formes du second ordre (deux systèmes plans non superposés, un système plan et une gerbe, deux gerbes de sommets différents), on établit une correspondance quadratique („Verwandtschaft zweiten Grades“ dans le sens de Reye, *Geometrie der Lage*, vol. II, chap. XXII). Étudier les systèmes d'éléments qui on déduit par jonction ou par intersection des couples d'éléments homologues des deux formes du second ordre. (Preis 800 Fr.)

IV. On demande de nouvelles recherches sur le siège de la pression osmotique. (Preis 600 Fr.)

Sciences naturelles. I. On demande de nouvelles recherches sur les transformations qu'éprouvent les matières azotées dans l'organisme animal ou végétal. (Preis 1000 Fr.)

II. On demande de nouvelles recherches sur la formation des gamètes, les phénomènes intimes de la fécondation ou les premières divisions nucléaires dans les Algues. (Preis 800 Fr.)

III. Décrire les silicates de notre pays, y compris ceux qui entrent dans la composition des roches. (Preis 800 Fr.)

IV. On demande des recherches organogéniques sur l'appareil urinaire de l'Amphioxus. (Preis 1000 Fr.)

V. Étudier au point de vue morphologique et physiologique l'évolution des organes excréteurs chez les Invertébrés à néphridies. (Preis 800 Fr.)

Die Abhandlungen müssen unveröffentlicht und deutlich geschrieben sein. Sie können französisch, flämisch oder lateinisch abgefaßt werden. Die Zitate müssen mit größter Genauigkeit gemacht, die Abhandlungen mit Motto und verschlossener Namensnennung versehen sein und frankiert an den ständigen Sekretär im Palais des Académies zu Brüssel eingeschickt werden.

Der Charles Lagrange-Preis für das beste gedruckte oder ungedruckte mathematische oder experimentelle Werk, das unsere mathematischen Kenntnisse in der Geophysik wesentlich fördert, in Höhe von 1200 Fr. wird in der Jahressitzung der Akademie 1909 zuerkannt werden. Der Termin für die Einlieferung der Werke an den ständigen Sekretär läuft bis zum 31. Dezember 1908.

Personalien.

Die Deutsche chemische Gesellschaft hat anlässlich der diesjährigen Jubelfeier der Teerfarbenindustrie die Hofmann-Medaille Herrn W. H. Perkin sen. (London) „für ausgezeichnete Leistungen auf dem Gebiete der organischen Chemie, besonders für die Begründung der Teerfarbenindustrie“, verliehen.

Die zoologisch-botanische Gesellschaft in Wien hat den Prof. Dr. Charles Flahault in Montpellier zum Ehrenmitgliede ernannt.

Ernannt: Diplom-Ingenieur J. Galli zum Professor für Eisenhüttenkunde und mechanisch-metallurgische Technologie an der Bergakademie in Freiberg als Nachfolger von Ledebur; — Prof. Dr. Franz v. Wagner in Gießen zum außerordentlichen Professor der Zoologie an der Universität Graz; — außerordentl. Prof. Dr. Maurice Lugnon zum ordentlichen Professor der Geologie und Paläontologie und Herr R. A. Raiss zum außerordentlichen Professor für wissenschaftliche Photographie an der Universität Lausanne.

Berufen: Der ordentliche Professor der darstellenden Geometrie an der Technischen Hochschule in Darmstadt Dr. Georg Scheffers an die Technische Hochschule in Berlin als Nachfolger von Hauck.

Habilitiert: Dr. A. Skita für Chemie an der Technischen Hochschule in Karlsruhe; — Dr. Hans Happel für Physik an der Universität Tübingen; — Assistent Dr. M. Rauther für Zoologie an der Universität Gießen; — Assistent Dr. Adolf Steuer für Zoologie an der Universität Innsbruck; — Dr. Otto Porsch und Dr. Friedrich Vierhapper für systematische Botanik an der Universität Wien; — Dr. V. Grafe für chemische Physiologie der Pflanzen an der Universität Wien; — Dr. K. Bopp für Mathematik an der Universität Heidelberg; — Dr. Waldemar Schleip für Zoologie an der Universität Freiburg i. B.

In den Ruhestand tritt Hofrat Dr. Gustav Tschermak, Professor der Mineralogie und Petrographie an der Universität Wien.

Astronomische Mitteilungen.

In *Astron. Nachrichten* 172, 27 teilt Herr Schulhof seine mit Berücksichtigung der Planetenstörungen (nur Mars und Uranus 1900—1906 ausgeschlossen) berechneten Elemente des Kometen Finlay mit. Das Perihel würde danach auf Sept. 7,33 (Berlin) fallen; in Wirklichkeit fällt es auf Sept. 8,38. Die (verbesserten) Stellungen und die Helligkeit des Kometen, letztere bezogen auf die Helligkeit bei der Entdeckung im Jahre 1886, sind für die nächste Zeit:

5. Aug. AR =	2 h 21,1 m	Dekl. = +	0° 13'	H =	25,1
13. „	3 32,2	+	6 58		25,0
21. „	3 33,8	+	12 12		21,7
29. „	5 22,7	+	15 37		17,5

Der Komet geht für die Breite von Berlin während des ganzen August um 11,4^h nachts auf; in den Meridian gelangt er freilich erst nach Sonnenaufgang. Immerhin wird er bei uns bald nach Mitternacht bequem zu beobachten und südlich von den Plejaden und Hyaden leicht aufzufinden sein. Bemerkt sei noch, daß die erste Aufnahme des Kometen in Heidelberg schon am 14. Juli gelungen und dann durch die vom 16. Juli bestätigt worden ist.

Mitte Juli wurde auf dem Astrophysikalischen Institut auf dem Königstuhl bei Heidelberg ein großes Spiegelteleskop aufgestellt. Dasselbe ist gestiftet von der in Karlsruhe verstorbenen Frau Landgerichtsrat Bohm, geb. Waltz und wurde gebaut von der weltberühmten Firma Zeiss in Jena. Die freie Öffnung des Spiegels beträgt etwa 70 cm. Wie schon vor zwölf Jahren die eifrige Tätigkeit des Herrn M. Wolf auf seiner Privatsternwarte den Anstoß zur Errichtung des schönen Doppelobservatoriums auf dem Königstuhl gab, wo das von Miss Bruce gespendete photographische Doppelfernrohr zu fruchtbarer Verwendung gelangt ist, so haben die weiteren Erfolge des astrophysikalischen Instituts diesem nun ein neues Mittel gewinnen helfen, um den Wettbewerb mit anderen Observatorien, namentlich auf photographischem Gebiete — Nebelflecke und Miniaturmonde — zum Nutzen der Himmelskunde fortsetzen zu können. Möge es Herrn Wolf beschieden sein, recht schöne Entdeckungen mit dem „Bohmteleskop“ zu machen! A. Berberich.

Berichtigungen.

- S. 365, Sp. 2, Z. 4 v. o. lies: „Plasma“ statt: Prisma.
 S. 365, Sp. 2, Z. 5 v. o. lies: „darunter“ statt: darüber.
 S. 367, Sp. 1, Z. 29 v. u. lies: „Leidy“ statt: Leydig.
 S. 367, Sp. 2, Z. 11 v. o. und S. 377, Sp. 1, Z. 2 v. o. lies: „Schleussenburg“ statt: Scheussenburg.

Für die Redaktion verantwortlich

Prof. Dr. W. Sklarek, Berlin W., Landgrafenstraße 7.